

und das Können der Rettungs-personals in den portugiesischen Fußballstadien ausgelöst. Immerhin richtet Portugal die diesjährige Fußball-Europameisterschaft aus. Wurde alles getan, um Fehers Leben zu retten, als er im Ligaspiel in Guimarães zusammengebrochen war? Ist ein Defibrillator eingesetzt worden?

Ein Defibrillator war zwar vorhanden, er sei aber wegen des starken Regens nicht einsetzbar gewesen, wehrte sich einer der Mediziner. „Damit hat er Recht“, bestätigt Professor Peter Sefrin aus Würzburg, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte. Bei Nässe funktionieren Defibrillatoren nicht. „Wenn es in Strömen regnet und wenn der Körper naß ist, dann sucht sich der Strom den Weg des geringsten Widerstandes. Und da Wasser leitfähig ist, wird der Strom nicht durch den Körper geleitet, sondern entsprechend dem Wasser auf der Oberfläche“, erklärt Sefrin im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. „Der Stromstoß, den man abgibt, kommt gar nichts ans Herz, sondern geht von einer Elektrode zur anderen.“ In solchen Fälle bleibe nur, ohne Defi zu reanimieren. Und das ist in Portugal auch gemacht worden. Die portugiesischen Ärzte haben also offenbar richtig gehandelt.

Siehe auch Seite 16

können. Mit der Produktion eines Impfstoffs gegen die Vogelgrippe soll einer Pandemie vorgebeugt werden, falls sich eine gefährliche, zwischen Menschen übertragbare Virusvariante entwickelt.

Einen Zeitplan zur Impfstoffproduktion hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) jetzt in Genf vorgestellt. Demnach will die WHO zunächst den Prototyp eines Vakzinstamms entwickeln. So müssen bei dem derzeit aktiven Vogelgrippe-Virusstamm pathogene Bestandteile entfernt werden. „Dann muß getestet werden, ob das Virus für Men-

Getestet wird die Sicherheit des Impfstoffs an Frettchen. Weiterhin wird geschaut, ob der Vakzinstamm genetisch stabil ist und sich bei der Produktion nicht verändert. „Wir gehen davon aus, daß wir in den nächsten zwei Monaten einen Prototyp für die Vakzine haben“, sagte Stöhr.

Weitere ein bis zwei Monate werden für klinische Tests mit dem Prototyp veranschlagt. „Diese werden bestimmte Unternehmen zusammen mit den nationalen Zulassungsbehörden machen“, so Stöhr. Wenn bei den Tests alles klappt, wird ein Virus zur Impfstoffherstellung aus-

neue Unternehmen bereit erklärt, die Vakzine zu produzieren. Namen nannte er nicht. Zwei weitere Firmen wollen sich an den klinischen Tests beteiligen.

Bis es eine geeignete Vakzine gibt, rät die WHO, daß in Asien Personen mit beruflichem Kontakt zu Geflügel mit der derzeit empfohlenen Influenza-Vakzine geimpft werden. Damit soll das Risiko minimiert werden, daß sich Human- und Vogelinfluenza-Viren kreuzen. Weiterhin empfiehlt die WHO, Oseltamivir (Tamiflu®) für Personen mit Vogelgrippe-Symptomen bereitzuhalten.

Siehe auch Seite 2



## Bei Hypertonie auch initiale Kombitherapie

NEU-ISENBURG (eb). Zur Therapie von Hypertonikern haben, wie berichtet, die Fachgesellschaften in den USA, Europa und Deutschland neue Empfehlungen erarbeitet. Gemeinsam ist den Neufassungen eine Aufwertung der Kombinationstherapie, wie heute in unserer Ausgabe von „Forschung und Praxis“ nachzulesen ist. Zweifach-Kombinationen sind nun eine Alternative zur initialen Monotherapie. Besonders konkret sind dabei die Leitlinien der Hochdruckliga, in denen, wie auch in den europäischen, die Kombination zweier niedrigdosierter Wirkstoffe eine Option für die Initialtherapie ist. Die Hochdruckliga nennt konkret: Diuretikum plus ACE-Hemmer oder Diuretikum plus Betablocker.

# Psychotherapeuten bekommen mehr

Bundessozialgericht: Basisjahr war falsch / Hausarzt-Einkommen zu niedrig gerechnet

**KASSEL (mwo). Die 16 000 Psychotherapeuten können auf höhere Kassen-Honorare hoffen. Mit mehreren Urteilen verwarf das Bundessozialgericht in Kassel die Berechnungen des Bewertungsausschusses vom Februar 2000 als unangemessen und daher rechtswidrig.**

Danach muß der Ausschuß ein neues Rechenmodell vorlegen, das

„plausibel und in sich schlüssig“ ist. Der Beschluß des Bewertungsausschusses vom 16. Februar 2000 hatte zu Punktwerten deutlich unterhalb der 1999 vom Bundessozialgericht für die Jahre bis 1998 geurteilten zehn Pfennig geführt. Die Richter kritisierten die Anwendung des Jahres 1998 als Basisjahr. Dieses sei nicht repräsentativ, weil die Psychotherapeuten dort zu geringe Hono-

rare bekommen hätten, wie das Gericht 1999 entschieden habe. Der Ausschuß habe die Vergleichseinkommen der Allgemeinärzte niedrig gerechnet und sei von einem zu geringen Soll-Einkommen der Psychotherapeuten ausgegangen. Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten begrüßte die Urteile und hofft nun auf die Neuberechnung. Siehe auch Seiten 2 und 4

### LESEN SIE HEUTE

#### GESUNDHEITSPOLITIK

##### Zankapfel Pflegereform

In der Koalition sind SPD und Grüne uneins über den Zeitplan für eine umfassende Reform der Pflegeversicherung. Die SPD will den Zeitplan um ein Jahr verschieben. Die Grünen wollen ihn beibehalten. **Siehe auch Seite 2, 5**

#### MEDIZIN

##### Knochenknötchen im Gesicht

Asymptomatische weißliche Knötchen im Gesicht sind meist geschlossene Komedonen oder Milien (Grieskörner). Es können aber auch kutane Osteome sein. **10**

#### WIRTSCHAFT

##### Diagnosen-Chaos

Müssen Vertragsärzte in Zukunft nach Haupt- und Nebendiagnosen unterscheiden? Die Gesundheitsreform sieht genau das vor. Ärzten droht viel mehr Arbeit. **2, 13**

#### PANORAMA

##### Denk-Hilfe

„Schau mich an, wenn ich mit dir rede!“ Das sollte man sich abgewöhnen. Denn wegzuschauen hilft Kindern, sich zu konzentrieren, hat eine Studie ergeben. **16**

#### ÄRZTE & ZEITUNG

Postfach 20 02 51

Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

##### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 77

##### Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 588 70

(061 02) 587 40

##### Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 23

##### Internet:

E-mail: info@arztezeitung.de

Web: www.arztezeitung.de

Paßwort: arztonline

Zs. B.  
26091x  
ZB MED